

Besuch bei ONG MANDA in Antananarivo / Madagaskar am 24. Mai 2013

Bericht von Dieter Decker



Beim Aufbau der Turmalin-Sammlung "Turamali" bereiste ich 1999 zum ersten Mal Madagaskar, um die Fundstellen der weltweit schönsten Turmaline aufzusuchen. Da die dort hart arbeitenden Menschen, die die Turmaline ausgraben, nur einen geringen Teil des Wertes dieser Edelsteine erhalten, entstand bei mir das Bedürfnis, einen Teil des Erlöses aus den Turmalin-Ausstellungen wieder nach Madagaskar zurückfließen zu lassen.

Dabei entdeckte ich ONG Manda, das von Zaza Faly ins Leben gerufene Straßenkinder-Projekt. Schon damals beeindruckte mich beim ersten Besuch dieser Einrichtung die dort geleistete Arbeit für die Ärmsten der Armen.

2005 besuchte ich zusammen mit meiner Frau und meiner Tochter erneut Madagaskar und die ONG "Manda". Tief von deren Arbeit berührt, verstärkte ich die Zuwendungen aus den Turmalin-Ausstellungen.

Im Mai dieses Jahres hatte ich nun die Möglichkeit, bei meiner dritten Madagaskar Reise einen ganzen Tag lang die verschiedenen Projekte von ONG Manda zu besuchen. Frau Miarintsoa Razanakiniaina, (nachfolgend MIA) die Direktorin von ONG Manda, hat meinen Besuch nicht nur sehr gut vorbereitet, sondern informierte mich umfassend mit ihrer liebenswerten Art über die Arbeit und Ziele der einzelnen Projekte. Überall wurde ich herzlich von den Mitarbeitern/Innen und den Kindern bzw. Jugendlichen empfangen. In allen Projekten waren Willkommens-Plakate angebracht und ich wurde zudem mit von den Kindern gemalten Bildern sowie handwerklichen Arbeiten der Jugendlichen beschenkt.

So konnte ich z.B. in der Tischlerei – Ausbildungswerkstatt FELANA mit Freude den jungen Männern bei der Arbeit, Betten herzustellen, zusehen. MIA informierte wie auch in den anderen Einrichtungen die Kinder bzw. Jugendlichen über den Grund meines Besuches. Zu meiner großen Freude sangen und trommelten sie mir zum Abschied.

Erschüttert hat mich der Besuch bei einer Familie, die ihr Leben hauptsächlich über das Verwerten einer Müllkippe bestreitet. Der Mann ist sehr krank und die Mutter sorgt für die 5 Kinder zusätzlich, in dem sie für andere Familien deren Kleidung wäscht. Für mich war es ein kleiner Trost, dass ONG Manda solche Familien über das Familienhilfeprojekt unterstützt.

Ebenfalls sehr interessant war auch der Besuch bei den schon älteren Mädchen in der Web- und Nähwerkstatt VONY. Geschickt arbeiten sie an den Webstühlen oder an gespendeten nagelneuen Nähmaschinen. Mit einem selbst gewebten Schal, mit Tänzen und Gesängen erfreuten sie mich beim Abschied.

Auch in der Sozialstation TSIRY beeindruckte mich die dortige Sauberkeit und die Herzlichkeit der Mitarbeiter/Innen im Umgang mit den Straßenkindern. Sehr beeindruckt hat mich, als ich zur Mittagszeit dem Essen der Kinder beiwohnen durfte. Jedes Kind hatte einen gut gefüllten Teller mit Essen vor sich und alle aßen mit großer Hingabe.

Auch in die Einschulungsarbeit von Manda bekam ich einen Einblick. Alle Altersklassen saßen in den verschiedenen Unterrichtsräumen an ihren Pulten. Und so verschieden wie ihr Alter war auch ihre Heftführung.

MIA hat mich früh morgens im Hotel abgeholt und den ganzen Tag meine vielen Fragen mit ihrem sehr guten Deutsch immer gerne beantwortet. Überall konnte ich sehen, wie sehr sie von den Mitarbeitern/Innen geschätzt und respektiert wird und wie herzlich sie mit ihnen umgeht.

Für all das Erlebte möchte ich MIA und allen Helfern herzlichst danken. Ein besonderes Dankeschön gilt auch Ihrem Mann, der uns den ganzen Tag durch den dichten Verkehr von Projekt zu Projekt gefahren hat.

Durch die direkten und persönlichen Einblicke vor Ort in die Arbeit von ONG Manda hat sich meine Zuversicht noch weiter gestärkt, dass die dorthin gebrachten Spenden den Straßenkindern wirklich zugute kommen. Auch, dass ONG Manda über 20 Mitarbeitern/Innen ein Auskommen ermöglicht, halte ich für sehr wichtig.

ONG Manda wird sich auch in Zukunft auf meine Unterstützung verlassen dürfen. Ich wünsche den Projekten sehr, dass sie auch weiterhin von vielen Menschen getragen werden.

Dieter Decker, 29. Juni 2013
(Siehe auch www.turmalinwelt.de)